

Aus der Geschichte von St. Sebastian, Amelsbüren

Zwischen 1070 und spätestens 1137 ist vermutlich die Pfarrstelle in Amelsbüren eingerichtet worden; sie wurde gegründet durch die Familie von Rechede und das Stift St. Mauritius in Münster. Für die Jahreszahl 1137 spricht die erste urkundliche Erwähnung des Namens des Kirchspiels Amelsbüren. Ihr erster Pfarrer – ebenfalls genannt 1331 – hieß Ludolf. 1249 wurde die Venne, heute zur Gemeinde Senden gehörig, abgepfarrt. Über den ersten Kirchbau gibt es keine gesicherten Berichte; Urkunden oder gar Zeichnungen sind nicht vorhanden.

Das Langschiff der heutigen Kirche, das sich an den wuchtigen Turm aus Sandstein anschließt, ist in der 2. Hälfte des 15. Jahrhundert als einschiffige spätgotische Hallenkirche erbaut worden. Das anfängliche Aussehen und die Veränderungen des Turmes lassen sich leider auch indirekt durch Eintragungen in alte Landkarten nicht entnehmen. So ist dem *Mercator-Atlas* (1. April 1595) auf *WESTFALIAE SECUNDA TABULA* zunächst nur zu entnehmen, dass zu dieser Zeit in „Amelburen“ eine Kirche stand.

Im Jahr 1603 – zur Zeit des Pfarrers *Hubert Buerse 1583-1623* – wurde das nachfolgende Bild von Hermann v. Trier gezeichnet. Es zeigt das Kirchengebäude und einige Häuser aus südöstlicher Richtung her gesehen.



Bild gez. von Trier.



Karte Gigas

Auch in der Karte von *Johann Michael Rise gen. Gigas* aus dem Jahr 1620, ebenfalls aus der Zeit von *Pfarrer Buerse*, ist der Spitzhelm des Kirchturms zu erkennen. Sehr schön sind die Umrisse der Kirche in der *Venne* und der Kirche *Alt-St. Clemens* in *Hiltrup* zu erkennen.

Am 1. Juni 1716 brach während einer Prozession in Amelsbüren ein großer Brand aus. Ob auch die Kirche beschädigt wurde ist unbekannt.

Pfarrer Wilhelm Oer – 1812-1856 Pastor in Amelsbüren – hat auf Veranlassung des Generalvikariates eine Chronik der Pfarre verfasst. Von diesem Pfarrer wird auf dem Totenzettel berichtet: *Sein Leben war einfach und gerade, ungeheuchelt und lauter; seine Richtung entschieden und fest; voll der Begeisterung für alle guten Erscheinungen des religiösen Lebens in neuerer Zeit; voll Herzensgüte gegen Jedermann und liebevoll besonders gegen die Kinder und eifrig im stillen Wohltun. – Als Diener der Kirche war er treu in seinem Amte.*

Dieser Pfarrer Oer berichtet von einem *Blitzstrahl im Sommer 1783*, der den Kirchturm traf. Als neue Bedachung hatte Hauptmann *Bonner* einen Spitzhelm wie auch einen Zwiebelturm vorgeschlagen. Der letztere wurde ausgeführt.

Ein anderer schwerer Brand, hervorgerufen durch die Unvorsichtigkeit eines Einwohners, richtete am 22. April 1816 im Dorf sehr schwere Schäden an; das Kirchengebäude blieb wie durch ein Wunder unbeschädigt, obwohl durch die Hitze das Blei in den Fensterverglasungen schmolz.



Die Kirche zur Zeit Pfarrer Oers mit Zwiebelturm
nach einem Foto von 1890.

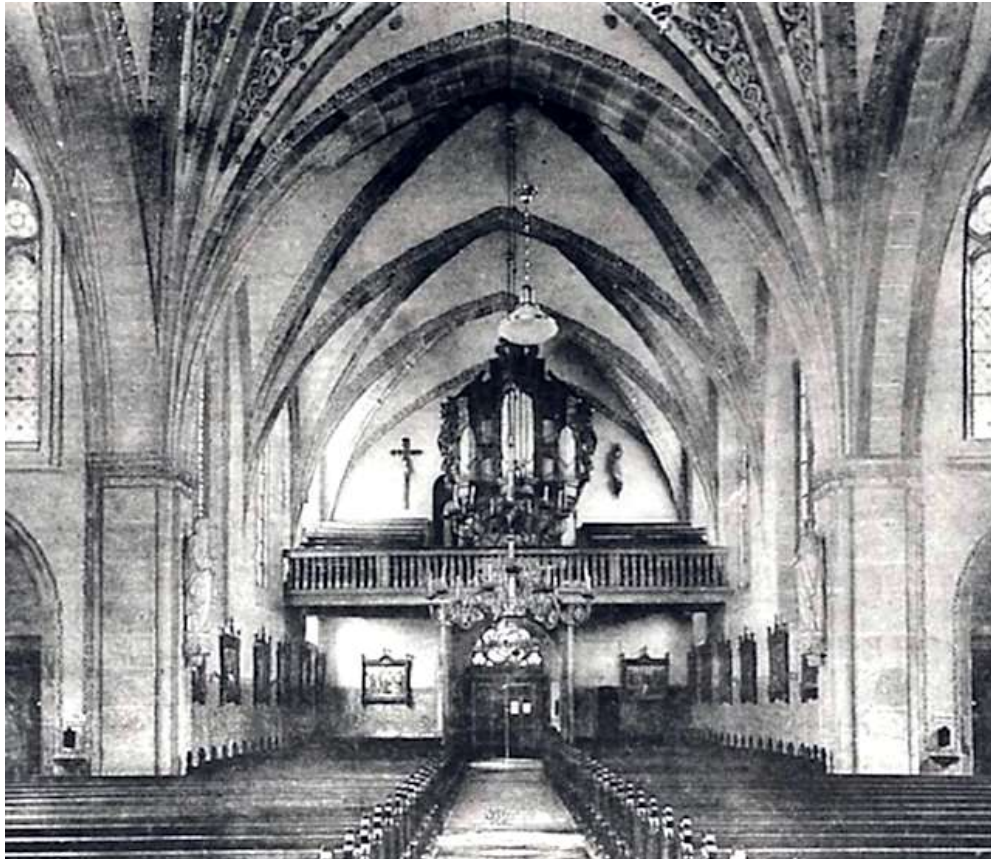
Im Laufe der Zeit nahm die Zahl der Einwohner Amelsbürens so zu, dass ein größerer Kirchenraum benötigt wurde. Das alte Chor am alten Längsschiff wurde abgerissen, ein Querschiff wurde stattdessen angebaut und an dieses ein neues Chor. Der Turm erhielt einen Spitzhelm. Pastor war zu dieser Zeit *Josef Deermann – Pfarrer von 1855-1913*. Aus der in den Grundstein 1892 eingemauerten Urkunde soll zitiert werden:

Im Namen der Allerheiligsten und Unteilbaren Dreifaltigkeit. Amen

Im Jahre 1892 des wiedergewonnenen Heiles: Unter dem Pontificat unseres heiligsten Herrn, des Papstes Leo XIII., glücklich regierend im XV. Jahr: Unter der Regierung Wilhelm II., des deutschen Kaisers und König der Preußen, glücklich regierend im IV. Jahr; Unter dem Episcopat unseres ehrwürdigen und erlauchten Bischofs Hermann Dingelstadt, glücklich regierend im III. Jahr. Am Tag, welcher der siebente Wochentag nach Ostern und der Festtag des Heiligen ... Zur höheren Ehre Gottes und auch zur Vermehrung des Glaubens der Christgläubigen und ihres Seelenheiles: für die Erweiterung der Pfarrkirche in Amelsbüren, Diözese Münster, unter dem Patronat des Märtyrers Sebastian wurde der Grundstein gesegnet und eingemauert von dem Pfarrer des Ortes Josef Deermann aus Roxel: Unter Anwesenheit des Kirchenvorstandes und einer großen Zusammenkunft der Bürger: Da die alte Kirche (erbaut im Jahre ... des Herrn), bei der Anzahl der Seelen, die jetzt – ohne Juden und Nichtkatholiken – auf

etwa 1600 römisch-katholische angewachsen ist, sich als zu klein erwies, unternahmen wir den Versuch, dem zu erhaltenden alten Teil der Kirche ein Querschiff vorzubauen und gleichzeitig die Spitze des Turmes zu erneuern: Die Kosten dieses Baues veranschlagt man zu 90.000 Mark: Wenngleich im vorangehenden Jahr die Pfarre Amelsbüren durch ein heftiges Unwetter mit Hagel einen großen Schaden erlitt, glauben trotzdem die Gläubigen in großem Vertrauen auf die Hilfe des Allerhöchsten und den Beistand der seligen Jungfrau Maria und des heiligen Sebastian, das Werk beginnen zu können.

In diesem Glauben haben wir die Urkunde eigenhändig unterschrieben und es mit dem Siegel der Pfarrkirche bekräftigt.



Blick im Anbau vom Hochaltar her auf die Orgelbühne. Der alte Orgelprospekt stammt von 1703, besitzt aber seit 1982 ein neues Pfeifenwerk und ist als Schleifladenorgel gebaut mit mechanischer Spieltraktur, 34 Registern, drei Manualen und einem Pedalwerk.

Ein weiterer Blitzeinschlag erforderte eine gründliche Renovierung des Spitzhelms. Aus Kostengründen wurden die Uhrentürme mit den Zifferblättern nicht mehr eingebaut. Das neue Turmbild hat aber in seiner Schlichtheit dem Gesamteindruck des Turmes nicht geschadet. Aus durch das 2. Vaticanum beschlossenen liturgischen Erneuerungen erfolgten auch in diesem Kirchenraum weitere Veränderungen. Durch die Handkommunion konnte auf die Kommunionbank verzichtet werden und der Zelebrationsaltar hat jetzt endlich unter der Vierung des angebauten Querschiffs auf einer Altarinsel nach Vorschlag von *Pfarrer Bernd Haane* seinen Platz gefunden. Damit gewinnt der gesamte Kirchenraum ein völlig neues Gesicht. Besonders erstaunlich ist, dass der „neue“ Querbau und die neue Altarinsel sich äußerst harmonisch zusammenfügen, als habe man geradezu 1892 dieses Bild vorausgesehen.